Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 21

Artikel: Räthsellösung vom April

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Räthsellösung vom April.

Ueber bas in Dr. 18 gegebene Preidrathfel find 11 richtige Lofungen einge= gangen in dem Borte "Staubbach". Die ausgesetten Breife fielen burch's Loos an die herren :

1. Fr. Jenni, Sefretar des Erz. Departement in Solothurn.

2. Joh. Lang, Lehrer in Buren a. A.

Die Solgsammlerin.

(Gine Ergahlung für Rinder.) (Kortsebung.)

Ale er gegen Mittag verftimmt und murrifch wiederfehrte, fant er Marie eben beschäftigt, ein armes, zerriffenes Tuchlein über den Tifch zu breiten und Die freilich mehr Scherben als Gefaffen abnlichen irdenen Schuffeln und Teller aufzustellen. Zugleich legte sie was noch von Gabeln und Löffeln zusammenzufinden war, hinzu und that bas alles mit einer fo eigenen Beiterfeit, als ob fie zu einem noch von niemand geahnten Tefte bie Borbereitung trafe. "Saben wir was?" fragte ber hereintretende. "Ich begreife auch nicht," fiel die Mutter ein, "was bas thörichte Kind nur vorhat." Marie aber versete: "ich benke, es wird ja wohl Einer etwas für uns haben." "Fang mir nur nicht wieder an, albern zu reden," fcnaubte ber Bater und ftredte dem erschrockenen Rinde die geballte Fauft entgegen!

Marie fentte ben Blick zur Erbe und fcwieg. Bufte fie vielleicht um irgend ein Geheimniß? Gie wußte um nichts; nur fagte ihr ihr Berg: "der Freund,

der die Bögelein speist, kann und wird uns nicht verfäumen!"
So eben läutete es auf dem Thurme Mittag, siehe, da öffnete sich die Stusbenthur, und eine reinlich gekleidete Magd trat herein, einen großen, dem Aus ichein nach fcmerbeladenen Korb am Arme. "Einen Gruß von meinem Berrn," begann fie, und ihr möchtet dieß von ihm nehmen, wenn ihr es brauchen fonntet. Erläßt ench fagen, Meifter B , " fuhr fie fort, ihr feiet ihm in ber vorigen Racht fo im Ropf herum gegangen, bag er eurethalben faum habe fchlafen fonnen. Da habe er geracht, ihr mochtet euch wohl in einer augenblicklichen Berlegenheit befinden; und wenn bem fo fei, fo mochtet ihr's ihm nicht übel nehmen, wenn er euch diefe fleine Beisteuer zu eurem Saushalt schicket. Er wolle in diesen Tagen selber einmal fommen und sehen, wie es bei euch stehe." Und indem sie dieses sprach, leerte sie den Korb und legte mehrere schöne Brode auf den Tisch, und langte einen Topf mit Butter hervor und ein großes Stud geräucherten Fleisches; auch lag unten im Rorb, mit Papier bedeckt, ein Tuchrock, zwar ichon getragen, aber noch in gutem Stand, und ein Badchen Leinwand lag babei, Die Magd fagte: gu Bemd: den für bie Rinder.

Als ber Schuhmacher B fo eins nach dem andern auspacken fah, ftand er wie eine Bilbfaule und rang ein Bort des Dantes hervorzubringen, aber vermochte es nicht. Seine Fran auf ihrem Kranfenlager bemubte fich nicht minder, ihren Danf zu stammeln! aber ba fie fprechen wollte, bub fie laut an zu fchluch= gen, und ftatt ber Worte ergoß fich ein Strom von Thranen. Da blieb benn nichts übrig, als daß die fleine Marie der Mund ihrer Eltern ward. "Sagen sie," sprach sie zu der Magd, "ihrem guten Herrn tausend, tausend Dank! Der Herr Zesus wolle ihm vergelten, was er in Seinem Namen Gutes an uns gethan hat!" Dann blickte sie Vater und Mutter mit freudestrahlendem Auge an und sagte: "sehet ihr? Da ist Er ja, der liebe mächtige Freund! So kommt denn nun und lasset uns essen, was Er uns bescheeret hat und lasset uns fröhlich sein!" Aber den Alten war vorläufig Sunger und Durft vergangen. De: Bater ftand noch immer ftumm und wie angedennert inmitten ber Stube; bann mit einemmal nahm er fein Töchterchen, drückte es an fein Berg, schlug feine Augen auf, als wollte er fic gen himmel wenden, und wie alebann ber winft fo harte Mann zu schluchzen und gu weinen anfing, ift faum gu fagen. Die Mutter aber rief ein um bas anteres mal von ihrem Bett ber: "tas ift ber Berr, tas ifter Berr!"